

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 4: Schulbauten

Artikel: Plastik von Bernhard Luginbühl im Rossfeld-Schulhaus in Bern
Autor: A.Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-35960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

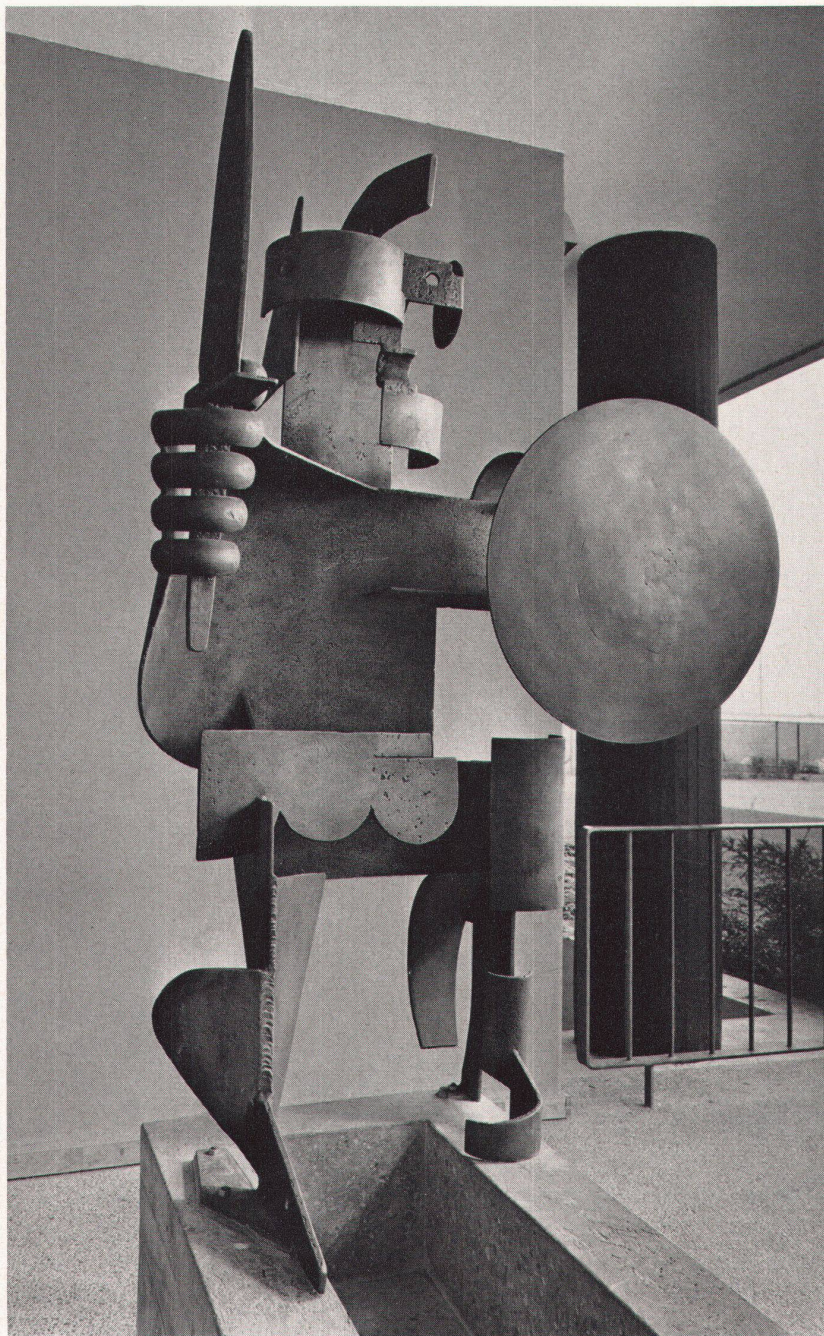
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Plastik von Bernhard Luginbühl im Roßfeld-Schulhaus in Bern



1

1 Bernhard Luginbühl, Legionär, 1958. Brunnenplastik aus Eisen im Roßfeldschulhaus in Bern
Légionnaire. Sculpture en fer pour la fontaine de l'école Rossfeld, Berne
Legionary. Fountain sculpture in iron in the Rossfeld School in Berne

Photo: Kurt Blum, SWB Bern

Am 6. Dezember 1957 wurden in Bern achtzehn Wettbewerbsarbeiten für einen Zierbrunnen in Verbindung mit künstlerischer Wandbehandlung für die Vorhalle des Roßfeld-Schulhauses beurteilt. Der erste Preis und der Ausführungsauftrag fielen dem in Moosseedorf arbeitenden Bildhauer Bernhard Luginbühl zu.

Der Außenstehende wird sich fragen, weshalb der Künstler, wie übrigens auch einige andere Wettbewerbsteilnehmer, zu einem Motiv aus der römischen Vergangenheit gekommen ist, obwohl in thematischer Hinsicht keinerlei Vorschriften bestanden haben. Nun, das Roßfeld-Schulhaus steht etwas außerhalb Berns in einer Umgebung, die schon zu römischer Zeit besiedelt war. Spuren dieser Vergangenheit sind vor allem auf der nahegelegenen Engehalbinsel zutage gefördert worden. Der «Legionär» steht somit gleichsam auf eigenem Grund und Boden.

Die autogen aus aufgelockerten freien Eisenelementen geschweißte Gestalt mit erhobenem Kurzschwert, Helm und Rundschild ist 1,4 Meter hoch und steht an der einen Schmalseite eines geradlinigen, längsgerichteten schmucklosen Betonbrunnenbeckens. Die Oberfläche der Figur ist spritzverzinkt. Die Wirkung in den Raum ist unerhört wuchtig, lebendig und unmittelbar, und Luginbühl hat mit Recht auf jede weitere Wandbehandlung verzichtet, steht doch sozusagen die Geschichte als Folie hinter dieser Gestalt. Die Figur ist sowohl in bezug auf ihr eigenes inneres Gleichgewicht wie auf ihre Raumbezogenheit durch das kraftvolle Ausschreiten vorzüglich gelungen. Wie weit der Gestalt die im Bericht des Preisgerichts genannte witzige Wirkung anhaftet, soll hier nicht untersucht werden. Uns will scheinen, daß sie weit eher von einem wuchtigen Ernst und einer fast mythischen Kraft getragen ist.

Der 1929 geborene Plastiker Bernhard Luginbühl hat mit diesem Werk jedenfalls erneut bewiesen, daß er in der gegenwärtigen schweizerischen Bildhauerei ein gewichtiges Wort mitzureden hat.

A. Sch.

2

2 Robert Lienhard, Spiel mit dem Wind, 1958. Plastik in Aluminiumguß auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hofhurri in Winterthur-Wülflingen. Am Turnhallentrakt Sgraffito «Glücksrad» von Robert Wehrli. Architekten: Schoch & Heusser, Winterthur
Jeu avec le Vent. Sculpture en fonte d'aluminium sur le terrain de jeu de l'école Hofhurri, Winterthur-Wülflingen
Contest with the Wind. Sculpture in cast aluminium in the playground of the Hofhurri House in Winterthur-Wülflingen

Photo: Michael Speich, Winterthur